

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt
Retouren an PF 555
1008 Wien



Wege ins Freie.



VEREINSSPIEGEL

Sektion Gebirgsverein Stockerau

Ausgabe 4 — Winter 2014



© Funke

Taschachferner-mit-Wildspitze

Der kommende Winter streckt schon vielerorts seine eisigen Fingern aus. Viele von uns werden wieder dem Wintersport frönen, werden mit Freunden die Natur sportlich erkunden.

Falls doch wieder einmal „grüne“ Weihnachten auf uns warten sollten, so kann auch diese Zeit zur Besinnung und zur Erholung dienen. So mancher Spaziergang, um im Winter die „stillgelegte“ Natur in aller Ruhe zu betrachten, kann vielleicht einen ganz neuen Blickwinkel eröffnen.

Ich wünsche uns allen eine erholsame Winterzeit, gespickt mit Naturerlebnissen, mit ruhigen und aufregenden Momenten und ein wirklich schönes 2015.

Herbert Wiedermann



Mitarbeit erwünscht

Unsere Gesellschaft wird heute oft nur mehr abwertend als Konsumgesellschaft charakterisiert, ohne Ideale und ohne Ethik, ohne Gewissen und ohne Menschlichkeit. Sieht man sich die Welt rundherum an, so könnte man das fast glauben. Blickt man jedoch etwas genauer hin, schaut man bestimmten Personen bei ihren Tätigkeiten zu, so stellt man überrascht fest: So ganz stimmt das im Detail doch nicht. Ich spreche hier vom Engagement einzelner – sogar ziemlich vieler – in humanitären, sozialen, gesundheitlichen Bereichen, im Rahmen von Feuer-, Katastrophen-, Tier- und Naturschutz sowie auf unzähligen anderen Gebieten.

Was bringt einen Menschen dazu, seine wertvolle Freizeit mit ehrenamtlicher Arbeit zu füllen, gratis, ohne finanzielle Abgeltung? Es gibt objektive Kriterien, wie etwa Anerkennung erworbener Erfahrungen, vielleicht sogar Auszeichnungen. Spricht man jedoch mit ehrenamtlich Tätigen, so sind dies gewiss keine Gründe, die den Einsatz aufwiegen können. Vielmehr kommt in Gesprächen das Bedürfnis heraus, etwas mitzugestalten, was einem selbst wichtig ist. Und dies gerade im Kleinen, im eigenen Umfeld. Neben selbstlosen Motiven steht auch Spaß zu haben und mit sympathischen Menschen in Kontakt zu kommen im Vordergrund.

Um konkret zum Alpenverein und somit zu unserer Sektion hinzuleiten: Unsere helfenden Hände – Tourenführer, Jugendleiter und Vorstandsmitglieder – sind allesamt ehrenamtlich tätig. Wir arbeiten mit Freude und Elan für die Menschen in unserer Umgebung. Wir setzen uns für Natur und Umwelt ein, für Gesundheit und Bewegung. Wir sprechen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren gleichermaßen an. Wir sind in den letzten Jahren von knapp über 200 auf inzwischen fast 700 Mitgliedern in Stockerau gewachsen.

Unser Team ist jedoch kaum größer geworden, was die ehrenamtlich Tätigen betrifft. Verblüffend für mich war der Andrang bei der heurigen Freiwilligenmesse in Wien, die ungeheure Bereitschaft so vieler Menschen, selbst etwas beizutragen. Aus diesem Grund möchte ich euch heute einladen selbst nachzudenken, jeder für sich oder gemeinsam, ob dieses Engagement auch in euch steckt, ob euch ehrenamtliches Wirken ebenso reizt wie uns – jedoch Vorsicht, es ist ansteckend!



Falls nun ein kleiner Funke, irgendwo ganz im hintersten Winkel eures Herzens, aufleuchtet, dann meldet euch bei mir auf ein kurzes oder auch längeres Gespräch, oder schaut einfach – ganz unverbindlich – bei unserem nächsten Stammtisch vorbei, um mit uns zu plaudern, um uns näher kennenzulernen.

Ehrenamt ist unersättlich. Es gibt immer genug zu tun um unsere Welt lebenswerter zu machen!

Ich wünsche Euch, liebe Leser, einen schönen Winter und zwischendurch immer die Gelegenheit eine kurze Auszeit vom Alltag zu nehmen, um gemeinsam mit Freunden die Natur zu erkunden. Vielleicht sehen wir uns bei einer unserer Veranstaltungen,

PS: Konkret gesucht:

Schriftführer bzw. Schriftführerin
ab Mai 2015



Ausbildungen beim Alpenverein

Der Alpenverein legt großen Wert darauf, seine Tourenführer gut auszubilden. Damit wird gewährleistet, dass die Veranstaltungen ein hohes Niveau haben und die Organisatoren (Führer) mit Professionalität ans Werk gehen. Es werden mit höherem Ausbildungsstand der Aktiven aber auch Unfälle bei Veranstaltungen vermieden, oder im Ernstfall sichergestellt, dass der Organisator die richtigen Entscheidungen trifft. Es wird auch darauf geachtet, dass Ausbildungen in regelmäßigen Abständen wiederholt werden, um den Wissensstand der Aktiven auf aktuellem Niveau zu halten. Die Ausbildungskosten übernimmt – zumindest in unserer Sektion – zu 100% der Verein. Der Auszubildende stellt nur seine Zeit zur Verfügung.

Ich habe Ende Mai einen solchen Ausbildungskurs besucht. Der Kurs hieß „Übungsleiter Bergwandern“. In 5 Tagen habe ich abwechselnd Theoriestunden im Seminarraum und Übungseinheiten im Gelände absolviert. Richtiges Kartenlesen, Wegzeitberechnen, Umgehen mit dem Kompass, optimiertes Rucksackpacken, Ernährung beim Wandern, Gruppendynamik, Fragen zur Ausrüstung, Umgehen mit Kompass und GPS Geräten, Erste Hilfe, Wetterkunde. Sogar das richtige Gehen auf Geröll- und Schneefeldern will erlernt sein. Kein Thema war tabu, alle Fragen wurden diskutiert und beantwortet.

Die Lehrtechniken der AlpenvereinAkademie sind am modernsten Stand, Flipcharts und Beamer sind selbstverständlich.

Die Erste Hilfe Auffrischung fand unter anderem als Outdoor-Training mit Videoaufzeichnung statt, wobei die Videofilme hinterher in der Gruppe analysiert wurden.

Den Teilnehmern wurde einiges abverlangt: bis halb elf am Abend lauschten wir gespannt den Vorträgen, und Schneetreiben oder starker Regen waren kein Hindernis für Outdoor-Übungen. Die Wetterbedingungen stellten eher „Worst-case“ Szenarien dar und waren gleichzeitig die Qualitätsprobe unserer Ausrüstung.

Zum Abschluss musste eine Prüfung absolviert werden. Die Beurteilung war erstaunlich streng (oder ist man einige Jahre nach Abschluss des Universitätsstudiums nicht mehr so prüfungserprobt?).

Für mich war dieses spannende und abwechslungsreiche Ausbildungscamp in Reichenau /Rax äußerst lehrreich. Viele Tatsachen, die ich aus Erfahrung schon wusste, wurden gefestigt; vieles habe ich neu dazugelernt. Alles Erlernete werde ich bei meinen nächsten Veranstaltungen einsetzen, manche geübte Techniken werde ich für mich selbst nutzen, und einiges des neu Erlerneten werde ich sogar beruflich gut gebrauchen können, z. B. Wissen über Gruppendynamik, eine Technik zur Projektplanung. Trotz hoher körperlicher Belastung und wenig Ruhepausen in diesen 5 Tagen bin ich hoch motiviert und voller Elan in den Alltag zurückgekehrt.

Eva Schnabl





Herren-Tour am Grundl-See 2014

Anreise Freitag, den 26.9.:

Hannes und Herberts Versuch einer MTB-Tour beim Grundlsee! Bei der Ankunft empfing uns nasskaltes Wetter, während einer



Regenpause packten wir unsere Räder und los ging's. Leider gab's nur kurz trockenes Ambiente. Temperaturen waren im hohen einstelligen Plusbereich, weiter oben am Berg waren wir uns nicht mehr sicher ob's noch Plusgrade waren. Nach drei Stunden war's dann doch genug. Von einer

Übernachtung im Zelt haben wir dann Abstand genommen und uns eine feste Unterkunft gesucht. Die beiden anderen Teilnehmer - Wolfgang und Dieter (aus dem fernen Perchtoldsdorf) - reisten ebenfalls am Freitag abends an.

Samstag: Aufstieg vom Grundlsee entlang des Waldbergweges, begleitet von einem hartnäckigen Nebel, welcher schon beinahe ins Nieseln überging. Unser erster Gipfel war der Backenstein, 1777m, beim Aufstieg noch



im Nebel, konnten wir doch so manche herrliche Aussicht auf die umliegende Bergwelt genießen, ehe die Wolken uns wieder die Sicht verbauten.

Weiter der Route entlang ging's Richtung Appel-Haus auf 1683m, welches wir gegen 15:30 Uhr erreichten. Sonnenbeschienen lag es auf einer Anhöhe und lud zu einer Rast geradezu ein. Wir mussten trotz aller Freude über die Hütte feststellen, dass für den geplanten Gipfelsturm auf den großen Woising die Zeit schon zu sehr fortgeschritten war, sodaß wir wahrscheinlich erst im Finstern zurückkommen würden. So bezogen wir unser Lager und wandten uns dem geselligen Hüttenleben zu. Die Bilanz des ersten Tages: 15 km und rund 1300 Höhenmeter. Das Essen und Trinken sind empfehlenswert, die Bewirtung schnell und freundlich, trotz der vollen Hütte.





Sonntag:
Nach dem Frühstück, welches in Buffetform angeboten wurde, konnten wir auch Hannes begrüßen, der im naheliegenden Umfeld der Hütte sein auf eine Hängematte basierendes Nachtlager aufgebaut hatte. Eine Runde zum naheliegenden Henarsee war unser erstes Ziel, ein Cache musste gefunden werden. Weiter ging's zum Gipfel

namens "redender Stein", Worte waren keine zu vernehmen, dafür konnte auch hier eine Geocache-Dose gefunden werden. Die weiteren Punkte: der Gipfel des Wildgössl (2064m), danach vorbei am Salzofen, eben-

so am hinteren Dreibrüderkogel, so ging's talwärts, wo wir so gegen 17:00 Uhr eintrafen. Zu unserem Glück konnten wir mit dem letzten Bus des Tages bzw. sogar des letzten der Wandersaison zurück zu unserem Startpunkt fahren, denn die rund 5 Kilometer auf Asphalt wollten wir uns nicht mehr "antun". Bilanz des zweiten Tages: 23 km und rund 550 im Aufstieg und 1800 Höhenmeter im Abstieg!

Abschließend genehmigten wir uns ein Abendessen in einem Restaurant am Seeufer. Rasch wurde es kühl sodass wir aufbrachen und uns auf den Weg nach Hause machten.

Wiedermann Herbert

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber:
Österreichischer Alpenverein
Sektion Gebirgsverein Stockerau
F. d. I. v. Dr. Wolfgang Schnabl
Redaktion und Layout:
Herbert Wiedermann
A-2000 Stockerau



Ihr Beraterteam der Volksbank in Stockerau



Karin Ammerstorfer
Teamleiterin



Gottfried Fidler



Barbara Lauerermann



Victoria Gross



Denise Farthofer



Dominik Fortyn

Volksbank Stockerau

2000 Stockerau, Hauptstraße 7
Tel.: 050 440 - 600
www.vbdw.at office@vbdw.at



Für Körper und Seele



Einsam steige ich dem Lafatscher Joch entgegen. Es nieselt. Nebelfetzen ziehen durch die Latschen. Ob die anderen schon an ihrem Ziel sind? Meine Gedanken schweifen ins Pitztal, wo vor 3 Tagen alles begann.

Die Anfahrt war lange, aber schon am Riffelsee zeigte sich, dass es das Wetter gut mit uns meinte. Wir wanderten auf dem Fuldaer Höhenweg und genossen die herrlichen Blicke auf die Gletscherwelt. 23 Jahre ist es her, dass ich das letzte Mal auf dem Taschachhaus war und es hat sich seither viel verändert. Aufgrund des Wetterberichts mussten wir schon am 2ten Tag die Wildspitze versuchen. In 2 Tagen von 150 auf 3770 Meter, das konnte nur hart werden. Bei herrlichem Wetter zogen wir auf dem Taschachferner aufwärts. Es war Sonntag und die Bedingungen waren perfekt. Trotzdem war nur eine weitere Seilschaft unterwegs. Der Schnee war gut, aber 1400 Höhenmeter mussten auch erst erstiegen werden. Auf der Wildspitze blies starker Wind. Aber, wir waren alleine und die Sicht war traumhaft. Die

5 Std. Aufstieg haben sich gelohnt. Ziemlich erledigt erreichten wir wieder die Hütte. Für Montag war eine Kaltfront gemeldet. Trotzdem versuchten wir einen weiteren Gipfel. Sogar die Wildspitze zeigte sich, als wir einsam auf dem Wurmtalerkopf standen. Der Abstieg zum Riffelsee, über Gletscher und Schutt, war dafür sehr mühsam. Wir waren schon auf der Hütte als uns die Kaltfront einholte. ...

Ich erreiche das Lafatscher Joch. Der Regen hat aufgehört und der Wind vertreibt die Nebel. Es ist eine bizarre Landschaft mit ab-





weisenden Wänden. Größen wie Hermann Buhl, Heinz Zsak oder David Lama haben sich daran schon versucht. Am Hallerangerhaus ist es noch sehr ruhig. Nur ein paar München-Venedig Geher sind auf der Hütte. Trotz erwartetem Regen ist am Morgen wieder herrlichstes Wetter. Ich steige zeitig auf und folge dem aussichtsreichen Steig auf die Speckkarspitze. Nur die Gämsen können mit dem einsamen Wanderer nicht viel anfangen. Ich genieße die Gipfelrast und steige über den Südwestgrat wieder ab. Weiter zur Bettelwurfhütte muss ich mich beeilen. Die Wolken zeigen deutlich, dass es nun Schluss mit lustig ist. Den Nachmittag verbringe ich auf der Hütte und lese ein Buch von Werner Haim, welches ich zufällig gefunden habe. Es regnet draußen und ich bin der einzige Gast.

Morgens ist es wieder traumhaft. Die Sonne scheint und im Inntal liegt Nebel. Darüber sind alle 3000er zu sehen. Hätte ich den Gurt mit, könnte ich über den Kleinen Bettelwurf gehen, aber so muss ich mit dem direkten Anstieg auf den Großen vorlieb nehmen. Es ist kühl und die Felsen sind durch Graupel vereist. Ich erreiche aber ohne Probleme den Gipfel des Gr. Bettelwurfs. Die Aussicht ist herrlich. Es gibt kaum schöneres im Inntal. Nur vor den 2000 Metern Abstieg ins Halltal graut mir ein wenig. Auf der Bettelwurfhütte stärke ich mich noch und dann geht es endgültig nach Hause. Es waren tolle 6 Tage, die ersten für den Körper und der Rest für die Seele.

Daniel Funk

Drachenbootrennen mit Stolpersteinen

Die Wettervorhersage für Sonntag den 23.08. war alles andere als sonnig, doch das war nicht der erste Stolperstein an diesem Tag. Zunächst war es bewölkt aber trocken. Hoch motiviert standen wir um 14 Uhr bereit, denn wir sollten gleich beim ersten Rennen dabei sein. Doch der Start verzögerte sich. Brav stapfte ich in meiner Funktion als Teamkapitän zum Infostand um den Grund zu erfahren – welcher dann so unglaublich war, dass mein Team zunächst an eine Aktion von „Versteckte Kamera“ glaubte. Ein Krokodil war gesichtet worden und, auch wenn niemand so recht daran glaubte, wollte natürlich auch niemand den Kopf hinhalten, sollte doch eines existieren. Schließlich hört man ja immer wieder, dass herzlose Menschen vor der Fahrt in den Urlaub mal noch kurz ihr Krokodil aussetzen.

Also fuhren verschiedene Einsatzboote, ausgerüstet mit speziellen Kameras, das Wasser auf und ab, doch wer sich nicht blicken ließ, war das Krokodil. Nach 1 1/2 Stunden wurde

die Rennbahn endlich als unbedenklich erklärt und freigegeben. Auf unsere Zeiten von 1:18:51 im ersten und 1:16:49 im zweiten Lauf können wir absolut stolz sein. Leider ging es dann mit dem Wetter rasch bergab und es begann zu schütten. Tapfer verharrten mein Team und ich unter dem Dach des Partyzeltes, denn die Chance ins Halbfinale zu kommen stand nicht schlecht. Doch dann kam alles anders. Nachdem das Wetter von Schütten in Weltuntergangsstimmung wechselte wurde vom Veranstalter beschlossen, das Halbfinale zu streichen und gleich zum Viertelfinale überzugehen. Tja und schon waren wir aus dem Rennen. In der Gesamtwertung erreichten wir den 8. Platz und das ist eine super Leistung für ein Team, das nie gemeinsam trainiert hat, sondern welches nur Teamgeist und Spaß an der Freude mitbrachte.

Was ich mir für 2015 wünsche: gleiches Team, besseres Wetter, kein Krokodil.

Geli Dittinger





Women on Tour 2014—Ruine Mödling und kleiner Anninger

Rundwanderweg ca. 11,6 km,
Gehzeit 3,5 Stunden ca. 387 Höhenmeter



Am Samstag, den 15. September war es wieder so weit. Für die sechs Women on Tour hieß es „EINFACH RAUS“! Wir kauften uns ein Bahnticket und fuhren bis nach Mödling.

Schon die Anreise in der Schnellbahn war spannend, da wir vor lauter Geplapper fast aufs Umsteigen vergaßen. In Mödling machten wir uns auf in Richtung Wienerwald. Die Stadt war schnell durchwandert und schon begann der herrliche Waldweg, der uns leicht bergauf zur Ruine Mödling führte. Das Wetter war uns ja nicht so hold, durch stürmischen Wind doch eher unfreundlich. Dies tat unserer Stimmung keinen Abbruch.

Die Ruine Mödling steht stolz über der Stadt und war im 12/13. Jhdt eine Art Kulturzentrum des Mittelalters. Walther von der Vogelweide soll hier gewirkt haben. Rund um die Burg wurden einige Informationstafeln aufgestellt, die die bewegte Geschichte beschreiben. Wir machten an einem windstillen Plätzchen bei der Ruine eine kurze Rast.

Von der Ruine aus kann man zum gesicherten Klettersteig hinüber schauen, den die „Bring Your Own Language“-Jugendgruppe unserer Sektion im Frühling aufgestiegen ist.

Wir gingen in Richtung Föhrenhof weiter und hofften, dort einkehren und uns ein wenig aufwärmen zu können. Der Gasthof ist aber leider seit einiger Zeit geschlossen.

Der Anstieg zum kleinen Anninger überraschte uns mit einem sehr steilen Bergauf-Wegstück. Oben gab es dort, wo laut GPS-Route der Zielpunkt unserer Wanderung sein sollte, nur einen Holzstoß. Von einem kleinen Anninger Gipfel war nichts zu sehen. Wir gingen daher unseren Weg weiter im großen Bogen zurück Richtung Mödling durch einen wunderschönen Wald, teils Forststraße, teils Wanderpfad. Bei der Breiten Föhre angelangt merkten wir, dass die Zivilisation nicht mehr weit sein konnte. Viele Spaziergänger, mit und ohne Hunde, kreuzten unseren Weg. Zum Abschluss unserer Wanderung stärkten wir uns bei Kürbisspezialitäten.

Eva Schnabl

Einladung zum **Stammtisch** Alpenverein Stockerau

Zum Plaudern, Erfahrungsaustausch
und Kennenlernen
Für alle Interessierten Mitglieder und
Nicht-Mitglieder

DO, der 12. Februar 2015
ab 19:00 Uhr
im Vereins- und Jugendheim
2000 Stockerau,
Donaulände-Uferweg 60

Wir suchen für unser
ehrenamtliches Team ab Mai 2015
eine **Schriftführerin** bzw.
einen **Schriftführer**

Hauptaufgabe:
Protokolle der Vorstandssitzungen
verfassen (4x/Jahr)
Voraussetzung:
Freude an Natur und Bewegung,
kommunikationsfreudig,
Ideen verwirklichen

Interesse?
Unverbindliches Kennenlernen am
Stammtisch (12. Februar 2015) oder
telefonisch 0680-2108891



Schneeschuhwanderwochenende

vom 2.1. bis 4.1.2015 bei der Mödlinger Hütte auf 1523m, im steirischen Gesäuse.

Kondition: für ca. 6 Std. Wanderung pro Tag,

Ausrüstung: Schneeschuhe, ausreichend Winterbekleidung, LVS-Gerät inkl. Reservebatterien, Lawinenschaufel, feste und wasserdichte Schuhe, Hüttenschlafsack, Sonnenschutz, Essen und Trinken für unterwegs.

Schneeschuhe, LVS-Geräte und Lawinenschaufel können von der Sektion ausgeliehen werden.

Abfahrt: FR, 2.1. 07:00 Uhr beim P&R beim Bahnhof Stockerau, retour sind wir am SO, den 4.1. ungefähr um 20:00 Uhr.

Teilnehmer: min. 3, max. 8 Personen

Kosten: Übernachtung: MG €8 im Lager, €14 im Zimmer; Organisation: MG €8, NMG €14, Anfragen und **Anmeldung bis spätestens 22.12.2014** an Wiedermann Herbert, paddeln.stockerau@sektion.alpenverein.at

Winterwanderung am 6. Jänner

Treffpunkt : 9:00 P&R Stockerau (Fahrgemeinschaften)

Dauer: ca 4h Gehzeit, ca 12km und 500Hm.

Ausrüstung: gutes Schuhwerk, Regenschutz, Jause (Einkehr zum Schluss)

Wanderung von Stift Altenburg zur Ruine Steinegg und zurück über den Kamptal-Stausee-Weg.

Bei ungünstiger Wetter- / Schneelage: Änderungen vorbehalten.

Organisation: Eva Schnabl (0664 8225748) Keine Anmeldung erforderlich

Skitour

Wann: Sonntag, dem 25. Jänner 2015

Tourenziel:

Schitour in einer der Gebirgsgruppen zwischen Wechsel, Fischbacher Alpen, Veitsch, Schneealpe, Rax, Schneeberg, Gutensteiner und Türrnitzer Alpen (Göller, Gippel), unter Berücksichtigung der aktuellen Schnee- und Wetterlage, sowie des aktuellen Lawinenlageberichts.

Treffpunkt:

07:30 Uhr Park&Ride Parkplatz am Bahnhof Stockerau (Ausgang Personentunnel)

Reisebewegung: mit privaten Kfz, unter Bildung von Fahrgemeinschaften

Teilnehmer: min. 3, max. 8 (Einsteiger und Fortgeschrittene)

Voraussetzungen:

Kondition für ca. 2,5h Aufstieg mit Schiern (ca. 800 Höhenmeter); Im unverspurten, freien Schiraum im Stemmsschwung bei allen Schneeverhältnissen abfahren können.

Mitzubringen:

Schitourenski mit eingestellter Bindung; dazu passende Klebefelle; Schistöcke; Harscheisen; Lawinengrundausrüstung (Lawinenverschütteten Suchgerät, Lawinsonde, Lawinenschaufel)

Die Ausrüstung kann ausgeliehen werden, bei:

www.gebirgsverein.at; www.alpenverein-austria.at; www.alpenverein-edelweiss.at

Weiters werden benötigt: Schitourenschuhe, Rucksack, Haube/Stirnband, Ski-/Sonnenbrille, zweckmäßige Kleidung, Thermosflasche, Bekleidung zum Wechseln, Wetterschutz, Handschuhe/Fäustlinge (auch in Reserve)

Ende: ca. 17:00 Uhr Rückkehr zum Park&Ride Parkplatz am Bahnhof Stockerau

Kosten: Mitglieder €12.- Nichtmitglieder €20.-

nicht inkludiert sind: Kosten für Leihausrüstung, Reisekosten

ANMELDUNG: bis 19. Jänner 2015 ausschließlich über e-Mail an alpin.stockerau@sektion.alpenverein.at;

Winterprogramm 2014–2015

Datum	Veranstaltung	Leitung	Fon
21. Dez. 2014	Mistelpartie und abends Julfeier in der Bootshütte	Gerald Moll	02266 61287
2. bis 4. Jänner	Schneeschuhwandern Mödlinger Hütte/Gesäuse	Herbert Wiedermann	0650 8638110
6. Jänner	Winterwanderung vom Stift Altenburg zur Ruine Steinegg	Eva Schnabl	0664 8225748
11. Jänner	Bring your own Language Schneeschuhwanderung	Sophia Schnabl Helena Schnabl	0650/6913456 0699/10633055
24. Jänner	Family on Tour Jesuitenwiese, zum Rodeln	Lisa Hellmann	0699 11112991
25. Jänner	Schitour im südlichen Niederösterreich Anmeldung: alpin.stockerau@sektion.alpenverein.at	Michael Trummer	
31. Jänner bis 7. Februar	Schiwoche in Saalbach noch Plätze frei!!	Dieter Moll	0664 8489109
8. Februar	Bring your own Language Eislaufen am Neusiedler See	Sophia Schnabl Helena Schnabl	0650/6913456 0699/10633055
15. Februar	Langlaufen	Julia Kelemen-Finan	0680 3000720
22. Februar	Kresseraupe und Brotbacken	Lena Schober Lisa Vybiral	0660 4922920 0644 4155485
7. März	Family on Tour Lainzer Tiergarten	Lisa Hellmann	0699 11112991
13. März	Bring your own Language Kletter	Sophia Schnabl Helena Schnabl	0650/6913456 0699/10633055
22. März	Filzen	Lena Schober Lisa Vybiral	0660 4922920 0644 4155485
4. April	Ostereierfärben	Sophia Schnabl Helena Schnabl	0650/6913456 0699/10633055
11. April	Family on Tour: Steinhofgründe	Lisa Hellmann	0699 11112991
11. April	Ausradeln	Lisa Vybiral	0664 4155485

Das freie Klettertraining findet ab sofort wieder dienstags 19:00 - 21:00 und freitags 18:30 - 20:00 (nur an Schultagen) statt.

Ort: Gymnasium Stockerau - Turnsaal 3; 2000 Stockerau, Unter den Linden 16

Adresse

alpenverein 
stockerau

Geschäftsstelle Gebirgsverein Stockerau